

Newsletter Januar 2024

Liebe Schulleitungen, liebe Lesecoaches,

Gerne möchten wir Sie auf unser **Netzwerktreffen am 28.02.2024 von 16.30-18.00 Uhr in Kiel** (Faluner Weg 6) aufmerksam machen. In Präsenz treffen sich die Lese- und Mathecoaches, um wieder über die neuesten Entwicklungen in ihren Themengebieten zu diskutieren. Unsere Themen werden unter anderem die PISA-Ergebnisse, das neue Differenzierungsmaterial auf der LMS-Homepage und unsere Arbeitsgrundlage einer digitalen Recherche- und Lesestrategie sein. Bitte denken Sie daran, sich bei Formix (Veranstaltungsnummer 0166) anzumelden.

Erneut möchte ich Ihnen die Seite <https://www.stiftunglesen.de/schulportal/sekundarstufe> ans Herz legen. In unseren unruhigen Zeiten bietet das Schulportal Lesen wieder viele Materialien auch von der Projektpartnerin F.A.Z., die Materialien zu den Themen Antisemitismus und Rassismus, Inklusion und Gleichstellung kostenfrei zur Verfügung stellt.

Haben Sie sich auch schon einmal gefragt, warum das Wort „lesen“ in vielen vermeintlich anderen Zusammenhängen genutzt wird? Zum Beispiel Fährten lesen, Weinlese, Karten lesen, Noten lesen, in einem Gesicht lesen und so weiter. Bei all diesen Handlungen kommt es allerdings immer auf dasselbe an: beim „Lesen“ auf die Stelle zu schauen, wo die wichtige Information im Augenblick steckt. Also Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden, sich auf die wichtige Stelle zu konzentrieren und diese zu entschlüsseln. Dafür müssen auch bereits abgespeicherte Informationen hinzugezogen werden, z.B. wie wird welcher Buchstabe ausgesprochen? Was bedeutet Schnee auf der Fußspur? Welche Trauben können zu welchem Wein verarbeitet werden? Was bedeuten die Symbole in meiner Karte? Beim Lesen von Texten springt der Blick der Leserin oder des Lesers entlang der Leserichtung über die Schrift auf einzelne Wortteile und Wörter. Diese werden 250-350 Millisekunden fixiert und mit dem Vorwissen abgeglichen. Wird das Wort nicht verstanden oder ist noch unbekannt, wird es häufig langsamer lautiert oder buchstabiert. Ist der Sinn unverständlich, springt man häufig zu bereits gelesenen und verstandenen Textstücken zurück. Dies führt zu vielen Augenbewegungen. Diese sind außerdem abhängig von der Lesekompetenz, der Schwierigkeit des Textes und auch dem Interesse am Inhalt, außerdem von der Müdigkeit und der Konzentration der Leserin oder des Lesers. Besonders interessant ist, dass eine emotionale Rührung durch den Inhalt des Textes zu vorübergehendem Anhalten der Augenbewegungen führen kann.

Die Augenbewegungen können dabei ganz unterschiedlich sein. Je schwieriger ein Text für die Leserin oder den Leser ist, desto kürzer sind die Blicksprünge. Die Lesesakkaden sind kurz. Die Fixationsphasen verlängern sich und können bis zu 450 Millisekunden dauern. Auch Regressionen werden häufiger.

Geübte Leserrinnen und Leser lesen mit einer Geschwindigkeit von 250 Wörtern pro Minute. Schnellleser sind wahre Rennpferde und lesen mit 1000 Wörtern pro Minute.

Lesen muss also trainiert werden. „In allen Fächern und über alle Jahrgänge sollten deshalb die Gelegenheiten zum Lesen erhöht werden mit dem Ziel, den OECD-Durchschnitt von 205 Minuten Lesezeit pro Woche in der Schule zu erreichen. Zum Vergleich: Derzeit liegt der Durchschnitt der Lesezeit in den vierten Jahrgängen in Deutschland bei 141 Minuten pro Woche. Damit Schülerinnen und Schüler langfristig ihre Leseleistungen verbessern, ist eine kontinuierliche und systematische Leseförderung erforderlich.“ (aus: Rahmenkonzept Schuljahr 2023/24 Unsere Wege

in Schule und Unterricht! Herausgeber: Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur Brunswiker Straße 16-22, 24105 Kiel; S.11)

Wir bleiben also dran – auch in 2024!

Ihr LMS-Team

